

52 Wochen, 365 Tage, 8760 Stunden ...

Predigt an Silvester 2007

Wenn heute Nacht der kleine und der große Zeiger auf Zwölf stehen, dann gehen 12 Monate, 52 Wochen, 365 Tage, 8760 Stunden, 525 600 Minuten oder 31 536 000 Sekunden zu Ende, die den Namen 2007 tragen.

Darunter waren Sekunden, in denen wir den Atem angehalten haben – vor Schrecken oder vor Freude.

Es waren Sekunden, in denen Menschen den letzten Atemzug getan haben – vielleicht auch Menschen, die uns nahe standen,

Sekunden, in denen Neugeborene den ersten Atemzug getan haben – vielleicht die eigenen Kinder oder Enkel.

Minuten, Stunden werden dabei sein, die wir als Last oder Zumutung empfunden haben, aber auch solche, die wie ein Geschenk waren.

Manche Stunde dieses Jahres haben wir Gott geschenkt.

Auf jeden Fall aber hat Gott uns *jede* Stunde dieses Jahres geschenkt.

Er, der Gott-für-seine-Menschen, war mir nah, auch wenn ich es vielleicht nicht immer gespürt habe.

Und wenn wir uns im Rückblick fragen:

Was war das für eine Geschichte, dieses Jahr 2007 ?

War es Unheils- oder Heilsgeschichte?,

dann dürfen wir im Blick auf unseren Gott sagen:

Es war *Heilsgeschichte*, es war ein Jahr des Herrn, der auch auf unseren krummen Linien gerade schreiben kann. Durch ihn ist das Jahr 2007 ein Jahr des Heils.

Denn wir wissen: Da gibt es jemanden, dem mein Leben nicht gleichgültig ist, in dessen guten Händen mein Leben, alle meine Lebensjahre geborgen sind. –

Und deshalb sind wir an diesem letzten Tag des Jahres versammelt, um in der Eucharistiefeier, in der Danksagungsfeier zu danken, dem zu danken, der uns alle Stunden des vergangenen Jahres geschenkt hat und der uns die Kraft gibt, mit Vertrauen und Zuversicht in das neue Jahr 2008 hineinzugehen.

Diesen Weg können wir in dem Vertrauen gehen, das aus den Zeilen spricht, die Dietrich Bonhoeffer aus der Haft geschrieben hat, kurz bevor ihn die Nazis hinrichteten:

Bonhoeffer schreibt: „Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn uns verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“ –

In diesem Vertrauen in die Zukunft, in diesem Vertrauen, dass auch das Jahr 2008 ein Jahr des Herrn, ein Jahr des Heiles wird, dürfen wir nun auf das Jahr 2007 zurückblicken:

(In der Jahres-Abschlußmesse folgte nun Jahresrückblick)